

Wirkungsbericht

2024

Schulwälder gegen Klimawandel



Stiftung
Zukunft Wald
Umwelt-Bildung-Naturschutz

INHALT

- 03 Vorwort
- 04 Über uns
- 05 Gegenstand des Berichts

Die gesellschaftliche Herausforderung

- 06 Naturentfremdung
- 07 Klimawandel & Biodiversitätsverlust

Unser Lösungsansatz

- 08 Schulwälder gegen Klimawandel
- 10 Wirkungslogik
- 12 Leistungen & Zielgruppe
- 14 Projektablauf
- 16 Unsere Schulwälder

Wirkung

- 19 Intendierte Wirkungen
- 22 Unser Input
- 24 Unser Output
- 26 Baumarten
- 28 Porträt Schulwald Lohne
- 30 Porträt Schulwald Diepholz
- 32 Porträt Schulwald Quendorf

Erreichte Wirkungen

- 35 Naturerfahrung
- 36 Gemeinschaft
- 37 Selbstwirksamkeit
- 38 Multiplikatorwirkung
- 38 Wissenserwerb
- 40 Motivation
- 41 Stimmen
- 42 Tätigkeiten im Schulwald
- 44 Ausblick

Stiftung Zukunft Wald

- 46 Unser Team
- 48 Unser Profil
- 50 Unsere Partner*innen

Anhang

- 52 Literaturverzeichnis
- 53 Impressum & Kontakt

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wälder faszinieren mich seit jeher – als lebendige Ökosysteme, als Klimaschützer und als Orte der Ruhe und Inspiration. Mit unserem Projekt *Schulwälder gegen Klimawandel* bringen wir diese Faszination direkt zu den Schüler*innen. Wir schaffen Räume, in denen Kinder und Jugendliche die Natur nicht nur beobachten, sondern aktiv mitgestalten können.

Seit 2011 pflanzen wir gemeinsam mit Schulen in ganz Niedersachsen neue Wälder. Diese Schulwälder sind weit mehr als grüne Klassenzimmer – sie wachsen mit den Schüler*innen und begleiten sie über Jahre hinweg. Sie bieten die Möglichkeit, ökologische Zusammenhänge hautnah zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und eine tiefere Verbindung zur Natur zu entwickeln.

Zum ersten Mal haben wir nun systematisch erfasst, welche Wirkung unser Projekt entfaltet. Die Ergebnisse bestätigen unsere Beobachtungen und bestärken uns in unserer Arbeit: Schulwälder ermöglichen nicht nur wertvolle Naturerfahrungen, sondern stärken auch den Gemeinschaftssinn. Sie sind Orte des Lernens, Entdeckens und Gestaltens.

Dieser erste Wirkungsbericht ist ein Meilenstein für unser Projekt und zeigt nicht nur, was wir gemeinsam mit den beteiligten Schulen bereits erreicht haben, sondern auch, welches Potenzial noch vor uns liegt. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns darauf, gemeinsam weiter zu wachsen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen unseres ersten Wirkungsberichts!

F. Bauermeister

Ihre Franziska Bauermeister-Haxel
(stellvertretende Direktorin der
Stiftung Zukunft Wald)



Wurzeln schlagen für den Wandel

Über uns

Die Stiftung Zukunft Wald wurde 2008 von den Niedersächsischen Landesforsten gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, Natur- und Artenschutz sowie eine waldbezogene Umweltbildung zu fördern und umzusetzen.

Unsere Vision

Wir wollen Wälder langfristig bewahren und Kinder und Jugendliche für den Wald und seine nachhaltige Nutzung begeistern. Viele Kinder entfremden sich immer mehr von der Natur und verbringen nur noch wenig Zeit im Freien. Naturerfahrungen spielen häufig nur eine untergeordnete Rolle in ihrem Alltag.

Gleichzeitig steht unsere Gesellschaft vor der großen Herausforderung gegen den Klimawandel, Umweltzerstörung und Biodiversitätsverlust vorzugehen. Wir sind überzeugt davon, dass eine stärkere Verbindung zwischen Mensch und Natur zu mehr Engagement für den Erhalt unserer belebten Umwelt führt. Denn nur wer die Natur zu schätzen lernt, will sie auch schützen.

Unser Ansatz

In unserem Projekt *Schulwälder gegen Klimawandel* pflanzen Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen neue Wälder, die sie nach der Pflanzung als grünes Klassenzimmer nutzen können.

Die Schüler*innen engagieren sich somit nicht nur aktiv für die Artenvielfalt und den Klimaschutz vor ihrer Haustür, sondern schaffen außerdem einen besonderen Lernort, in dem geforscht, gelernt und gespielt werden kann.

Gerade Kinder haben die Fähigkeit als Multiplikator*innen zu wirken und unsere Botschaften weiter in ihre Familien und die Welt zu tragen. Daher sind wir gemäß unserem Motto *Pflanzt nicht Worte, sondern Bäume* der festen Überzeugung, dass schon ein einzelner gepflanzter Baum der Anfang von etwas Großem sein kann.

Unsere Wirkung

Unser Wunsch ist es, den teilnehmenden Schüler*innen durch die Schulwald-Pflanzung eine positive und besondere Erfahrung außerhalb des Klassenraums zu ermöglichen – ein gemeinschaftliches Schaffen, das Freude bereitet und den Schulalltag auf besondere Weise ergänzt.

Gleichzeitig entstehen lebendige Lernorte: Die Grundlage für eine tiefere Auseinandersetzung mit den Themen Wald, Naturschutz und Klimawandel. Wir hoffen, dass die Pflanzaktion für viele Schüler*innen der erste Schritt zu einer stärkeren Verbindung mit der Natur ist – eine Verbindung, die idealerweise mit dem Schulwald wächst.

Gegenstand des Berichts

Seit dem Projektstart 2011 pflanzen wir im Rahmen unseres Leuchtturmprojekts *Schulwälder gegen Klimawandel* neue Wälder in Niedersachsen. Wir arbeiten mit Schulen aller Schulformen, Kitas und anderen pädagogischen Einrichtungen zusammen, die sich für die Neuanlage und Pflege eines Schulwaldes engagieren wollen.

Auf einem möglichst schulnahen, waldfreien Grundstück wird bei einer Pflanzaktion durch die Schüler*innen ein artenreicher Mischwald angelegt, den die Schulen für die nächsten 30 Jahre als außerschulischen Lernort nutzen können. Ein Schulwald dient somit als Experimentier- und Forschungsraum sowie Kreativlabor für viele Schüler*innen-Generationen.

In unserem ersten Wirkungsbericht möchten wir die Auswirkungen der Schulwald-Pflanzungen auf die beteiligten Schüler*innen darstellen sowie die Hintergründe des Projekts, die eingesetzten Ressourcen und die erbrachten Leistungen beleuchten. Unsere Zahlen und Daten beziehen sich hierbei auf das Kalenderjahr 2024.

Wir orientieren unsere Berichterstattung weitgehend an dem Social Reporting Standard der Social Reporting Initiative e.V. (Version 2014).



Die gesellschaftliche Herausforderung

Naturentfremdung

Die fortschreitende Urbanisierung und Digitalisierung verändern unseren Alltag und unser Verhältnis zur Natur in großem Maße. Viele Kinder verbringen den Großteil ihrer Zeit heutzutage Drinnen, im Klassenraum oder im Kinderzimmer, und nur wenig Zeit im Freien. So sind bei Kindern heutzutage beispielsweise Fernsehen, Hausaufgaben machen und Drinnen Spielen häufigere Freizeitaktivitäten als Draußen Spielen (1).

Dabei haben Aufenthalte in der Natur erwiesenermaßen positive Effekte auf Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern und sind gut für ihre psychische Entwicklung (2). Zudem fördern positive Naturerfahrungen in der Kindheit naturverträgliche Einstellungen und Verhaltensweisen bis ins Erwachsenenalter hinein (3).

Auch wenn Kinder die Wichtigkeit von Naturschutz bereits häufig anerkennen, so engagieren sich nur sehr wenige aktiv im Naturschutz, z.B. in einer Naturschutzorganisation (4).

Gerade die praktische Arbeit und Auseinandersetzung mit Natur können jedoch die Selbstwirksamkeitserfahrung steigern und die Verbindung zur Natur weiter verstärken.

Um möglichst viele Kinder zu erreichen und wieder in Verbindung mit der Natur zu bringen, sind Schulen ein geeigneter Ort. Denn die Schule ist heutzutage ein Vollzeitjob für die meisten Kinder und Jugendlichen. Durchschnittlich verbringen sie 38,5 Stunden pro Woche in der Schule und mit Arbeiten für die Schule (5). Entsprechend viel Zeit sind sie demnach drinnen und üben sitzende Tätigkeiten aus.

Forschungsergebnisse zeigen jedoch immer wieder, dass naturbezogenes Lernen im Freien positive Effekte auf die persönliche und soziale Entwicklung von Heranwachsenden hat. Beispielsweise können ihre Leistung, Sozialkompetenz und Eigenverantwortung durch Unterricht und andere Schulaktivitäten in der Natur verbessert werden (6).

Klimawandel und Biodiversitätsverlust

Der Erhalt der natürlichen Biodiversität ist enorm wichtig, denn gesunde Ökosysteme erbringen lebenswichtige Leistungen für uns, die wir oft als selbstverständlich erachten. Aufgrund der Dringlichkeit des Themas und der Konsequenzen, die durch fortschreitenden Biodiversitätsverlust entstehen, muss unsere Gesellschaft weiterhin für das Thema sensibilisiert sowie für naturschützende Handlungen motiviert werden.

Neben dem Verlust biologischer Vielfalt, ist der Klimawandel eins der drängendsten Themen unserer Zeit. Weltweit beschleunigen Treibhausgasemissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe, der Abholzung von Regenwäldern sowie dem Flug- und Autoverkehr die globale Erwärmung.

Doch trotz der Dringlichkeit des Themas, erachten die meisten Menschen in Deutschland andere politische Themen als wichtiger (8).

Bei Jugendlichen hat in den letzten Jahren durch soziale Bewegungen wie *Fridays for Future* bereits ein Wandel zu mehr Bewusstsein für Umwelt- und Klimathemen stattgefunden (9). Allerdings sind längst nicht alle Heranwachsenden für die Themen sensibilisiert. Dabei sind es die Kinder von heute, die am meisten vom Klimawandel betroffen sein werden.

Noch haben wir die Chance, das Ausmaß von Klimawandel und Biodiversitätsverlust zu begrenzen. Dafür ist gemeinsames Handeln gefragt – wir alle müssen uns aktiv für unsere Umwelt einsetzen. Besonders Kindern und Jugendlichen gilt es, Wege aufzuzeigen, wie sie sich engagieren können, und ihnen zu vermitteln, dass sie den Krisen unserer Zeit nicht machtlos gegenüber stehen. Selbst im kleinen Maßstab lässt sich bereits Großes bewirken, wenn wichtige Botschaften verankert und weiter in die Welt getragen werden.

Unser Lösungsansatz

Schulwälder gegen Klimawandel



91

Schulwälder in ganz
Niedersachsen: 84
gepflanzt, 7 in Planung



über 80.000

aktive Schüler*innen



über 395.000

Bäume und Sträucher
gepflanzt



170

Schulen aller Schulformen
und pädagogische
Einrichtungen beteiligt



79

Hektar neue Waldfläche
in Niedersachsen

Wir wollen nicht nur reden, sondern gemeinsam anpacken - daher pflanzen wir mit Schüler*innen in ganz Niedersachsen unter dem Motto *“Pflanzt nicht Worte, sondern Bäume”* neue Wälder.

Mit unserem Leuchtturmprojekt *Schulwälder gegen Klimawandel* wollen wir Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern und ihr Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit stärken. Wir übernehmen dabei die Planung standortangepasster Wälder und bereiten die Pflanzaktionen vor, während die Schüler*innen im Herbst und Frühjahr die Baumsetzlinge unter Anleitung des Stiftungsteams in den Boden bringen.

Die Flächen für die Schulwälder werden häufig von den Gemeinden oder von privaten Grundstücksbesitzer*innen zur Verfügung gestellt. Nach der Pflanzung bleiben die Schulwälder den Schulen für 30 Jahre als außerschulischer Lernort erhalten - hier kann geforscht, gelernt, gespielt und sich kreativ ausgetobt werden.



Wirkungslogik

Seit dem Start des Schulwaldprojekts ist es unser größtes Anliegen, dass die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen so viel Wissen und Begeisterung wie möglich aus den Pflanztagen mitnehmen und wir langfristige Wirkungsprozesse bei ihnen anstoßen können. Daher orientieren wir unsere gesamte Arbeit und all unsere Entscheidungen an der Maximierung der Wirkung unserer Projekte.

Um die Wirksamkeit der Schulwaldpflanzungen zu erfassen, haben wir 2024 erstmalig wissenschaftliche Messmethoden in Form von standardisierten Befragungen bei Schüler*innen eingesetzt und quantitative Daten erhoben.

Anhand dieser empirischen Untersuchungen können wir die Pflanzungen auf Wirkung hin evaluieren und Verbesserungspotenziale identifizieren.

Unsere Wirkungslogik orientiert sich am sogenannten IOOI-Modell: Wir stecken bestimmte Leistungen, auch **Input** genannt, in unser Projekt und generieren hieraus einen **Output**. Die Veränderungen, die wir bei unserer Zielgruppe bewirken, werden als **Outcome** bezeichnet. Jede darüber hinaus reichende gesellschaftliche Veränderung fällt unter den Begriff **Impact**.

Die abgebildete Wirkungstreppe veranschaulicht die einzelnen Schritte der Wirkungslogik.



Leistungen & Zielgruppe

Die primäre Zielgruppe unseres Herzensprojekts *Schulwälder gegen Klimawandel* sind niedersächsische Schüler*innen aller Schulformen.

Wir als Stiftung übernehmen die forstfachliche Planung der Schulwälder, stets mit dem Ziel, artenreiche Mischwälder anzulegen. Hierfür wählen wir zukunftsfähige, heimische Baum- und Straucharten aus regionalen Herkünften aus. Ein einzelner Schulwald kann bis zu 30 verschiedene Arten beherbergen. Wir pflanzen vorwiegend Laubbaumarten wie Stieleiche, Hainbuche oder Flatterulme, aber auch Nadelgehölze wie Kiefer, Fichte oder Weißtanne.

Bei den von uns geplanten, meist mehrtägigen, großangelegten Pflanzaktionen ist jede*r Schüler*in dabei und pflanzt mindestens einen, in der Regel jedoch mehrere, Bäume.

Hierfür koordinieren wir die Vorbereitung und Einzäunung der Fläche, die Pflanzenlieferung und den Ablauf der Pflanztage. Während der Pflanzaktionstage leiten wir die Kinder an, weisen sie in das Pflanzverfahren ein und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wichtig ist uns dabei, dass den Schulen durch die Schulwaldpflanzung keine Kosten und zusätzliche Arbeit entstehen, sondern dass der Spaß der Kinder und die



Stieleiche



Traubeneiche

In unseren Schulwäldern zählen die Stieleiche, die Traubeneiche und die Rotbuche zu den am häufigsten gepflanzten Baumarten.

Jeder Schulwald wird individuell und standortgerecht geplant, damit langfristig stabile Waldökosysteme entstehen.



Rotbuche

gemeinsame Zeit im Freien im Vordergrund stehen.

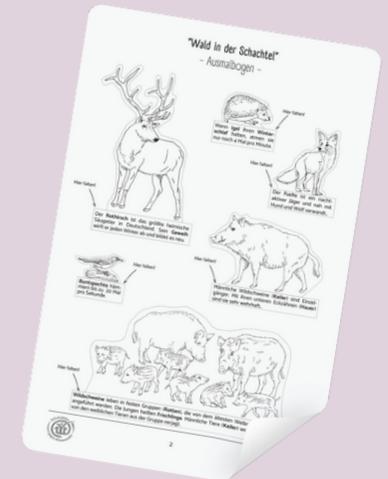
Auch nach der Pflanzung bieten wir den Schulen unsere Unterstützung an, um eine nachhaltige und langfristige Nutzung der Schulwälder als Grünes Klassenzimmer zu gewährleisten.

Dazu gehört die Bereitstellung einer digitalen Lernplattform für Lehrkräfte im Schulwaldprojekt. Dort können sich die Lehrkräfte untereinander in einem Forum vernetzen und verschiedene Lernmaterialien für den Unterricht herunterladen. Bei Fragen zur Umsetzung und Finanzierung von Projekten steht die Stiftung den Schulen unterstützend beiseite.

Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen haben zudem die Möglichkeit an unserer kostenlosen Schulung *„Unterricht im Schulwald“* teilzunehmen, bei

der sie lernen, den lehrplan-konformen Unterricht sämtlicher Fächer nach draußen zu verlagern.

Zur Vernetzung der verschiedenen Schulwald-Schulen untereinander bieten wir jährliche Netzwerktreffen in unterschiedlichen Teilen Niedersachsens an, bei denen sich die Lehrkräfte miteinander austauschen und neue Ideen teilen können.



Auf unserer digitalen Schulwald-Lernplattform können sich die Lehrkräfte unter anderem diverse Lernmaterialien herunterladen.

Projekttablauf

Von der Idee zum Grünen Klassenzimmer

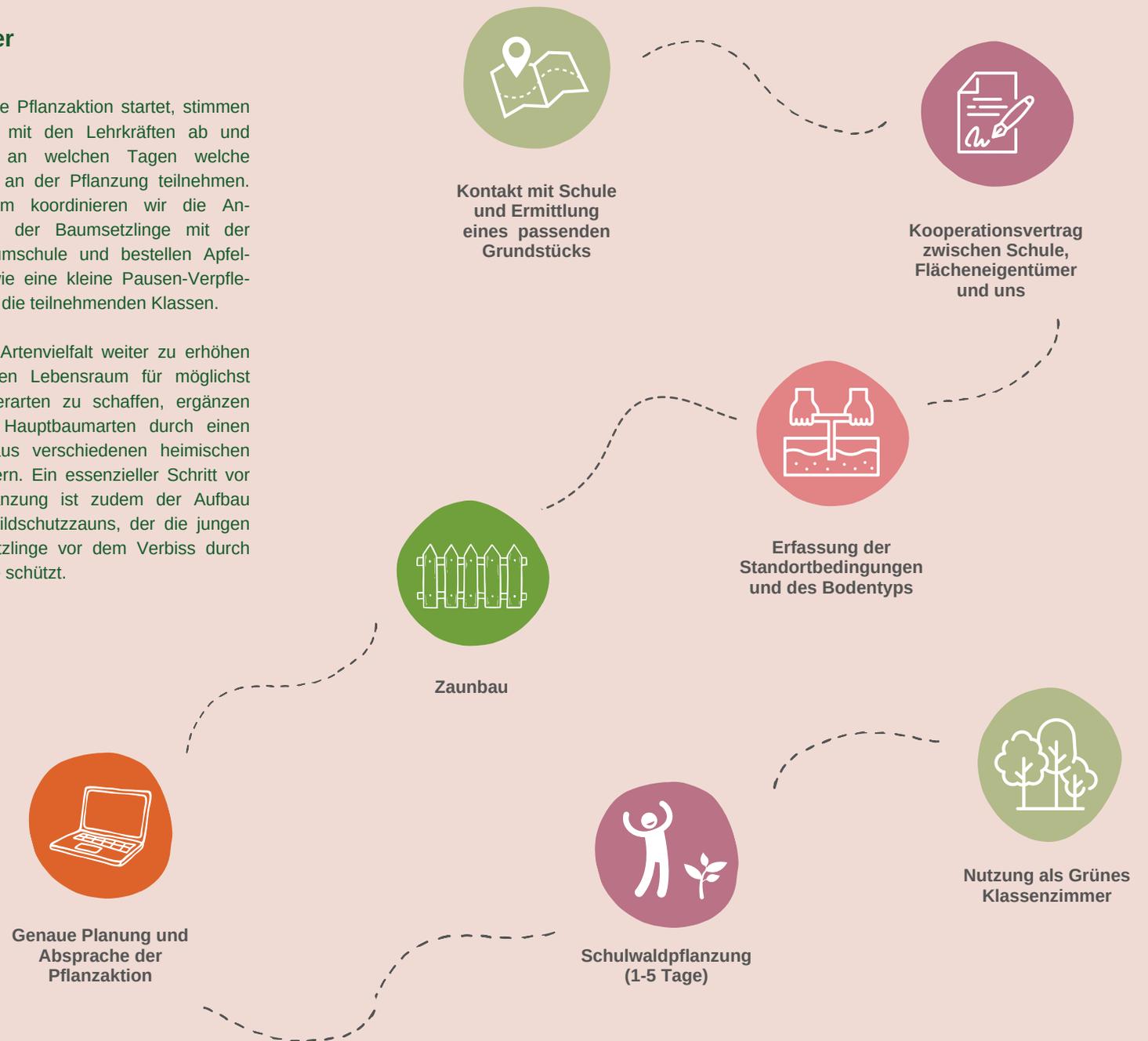
An erster Stelle steht immer der Wunsch einer Schule einen eigenen Schulwald zu pflanzen. Häufig erfahren Schulen über andere Schulen, Medienberichte oder unsere (Online-)Kommunikation von der Initiative und nehmen Kontakt mit uns auf. Gemeinsam machen wir uns dann auf die Suche nach einer geeigneten Fläche, die mindestens einen halben Hektar groß ist und bis zu drei Hektar umfassen kann. Oft verfügt die Stadt oder Gemeinde über Acker- und Grünlandflächen oder Waldrandgebiete, die für eine Aufforstung in Frage kommen.

Ist eine möglichst schulnahe Fläche gefunden und sind alle Formalien geklärt, wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule, der Flächeneigentümerin bzw. dem Flächeneigentümer und uns geschlossen. Die Unterzeichnung findet meist auf der geplanten Fläche statt, sodass die beteiligten Lehrkräfte und Schüler*innen schon mal einen ersten Eindruck ihres zukünftigen Schulwaldstandorts gewinnen können.

Nach der Flächenauswahl beginnt die detaillierte Planung des Schulwaldes, bei der unser forstfachliches Wissen gefragt ist. Wir analysieren die Bodenbeschaffenheit sowie weitere Standortfaktoren, wie die Nähe zu Gewässern, die bereits vorhandene Vegetation und das lokale Klima. Daraufhin wählen wir Baumarten aus, die genau an diesen Standort angepasst und besonders zukunftsfähig sind.

Bevor die Pflanzaktion startet, stimmen wir uns mit den Lehrkräften ab und planen, an welchen Tagen welche Klassen an der Pflanzung teilnehmen. Außerdem koordinieren wir die Anlieferung der Baumsetzlinge mit der Forstbaumschule und bestellen Apfelsaft sowie eine kleine Pausen-Verpflegung für die teilnehmenden Klassen.

Um die Artenvielfalt weiter zu erhöhen und einen Lebensraum für möglichst viele Tierarten zu schaffen, ergänzen wir die Hauptbaumarten durch einen Saum aus verschiedenen heimischen Sträuchern. Ein essenzieller Schritt vor der Pflanzung ist zudem der Aufbau eines Wildschutzzauns, der die jungen Baumsetzlinge vor dem Verbiss durch Wildtiere schützt.

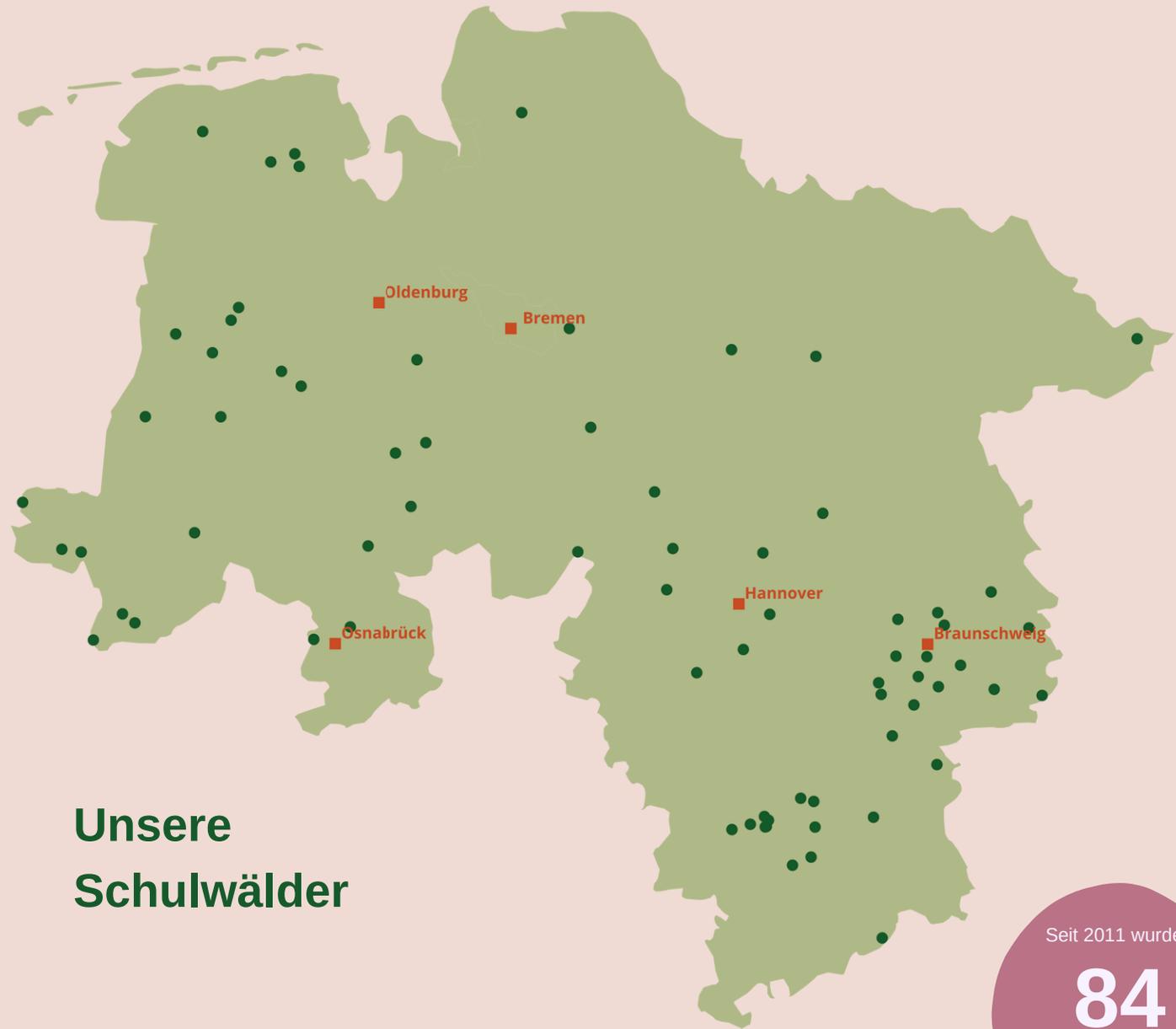


Dann ist es auch schon so weit und die Pflanztage stehen an. Wir pflanzen immer in der feuchten und kalten Jahreszeit, also ab Herbst bis ins Frühjahr, damit die Baumsetzlinge gut anwachsen können.

Sobald die Schüler*innen an der Fläche eintreffen, werden sie in Kleingruppen in das Pflanzverfahren eingewiesen. Gemeinsam besprechen wir, warum es so wichtig ist, neue Bäume zu pflanzen und sich aktiv für die Umwelt einzusetzen. Dann geht es los: Ausgerüstet mit Handschuhen, Spaten und einem Bündel Setzlingen, legen die Kinder mit der Pflanzung los. Innerhalb weniger Tage entsteht auf diese Weise ein neuer junger Wald.

Nach der Aktion stehen den Schulen ihre Schulwälder vertragsgemäß für 30 Jahre als außerschulischer Lernort zur Verfügung. Im Grünen können Aktionstage, Unterrichtseinheiten und praktische Projekte umgesetzt werden. Zum Beispiel lassen sich zum Schutz vor Mäusefraß Ansitzstangen für Greifvögel (Julen) aufstellen, Käferburgen aus Totholz anlegen, Benjeshecken als Lebensraum für Kleinsäuger aufschichten, Insektenhotels aufbauen und viele weitere Projekte umsetzen.

Unsere Schulwälder



Seit 2011 wurden

84

Schulwälder in
Niedersachsen
gepflanzt



Intendierte Wirkungen

Mit unserem Projekt *Schulwälder gegen Klimawandel* möchten wir Schüler*innen eine besondere Erfahrung außerhalb des Klassenzimmers ermöglichen. Die Pflanzaktion steht dabei im Mittelpunkt: Gemeinsam Bäume pflanzen, in der Erde graben und als Gruppe etwas Nachhaltiges erschaffen, ermöglicht den direkten Bezug zur Natur.

Durch das aktive Tun kommen die Kinder in direkten Kontakt mit der Natur und erleben sie mit allen Sinnen – sie spüren den Boden unter ihren Händen, sind der Witterung ausgesetzt, entdecken vielleicht den ein oder anderen Regenwurm und lassen ihn sogar über ihre Hand kriechen. Diese unmittelbare Naturbegegnung kann Neugier wecken und dazu beitragen, dass sich die Schüler*innen stärker mit den Themen Wald und Umwelt beschäftigen. Idealerweise führt diese Erfahrung dazu, dass sie sich auch außerhalb der Schule häufiger draußen aufhalten, die Natur bewusster wahrnehmen und einen achtsameren Umgang mit ihrer Umwelt entwickeln.

Teilen die Schüler*innen ihre Erlebnisse und Erkenntnisse mit ihrer Familie und dem Freundeskreis, so entsteht ein Multiplikatoreffekt, der das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz über die Schule hinaus trägt.

Die aktive Teilnahme an der Pflanzaktion – kombiniert mit der direkten Aus-

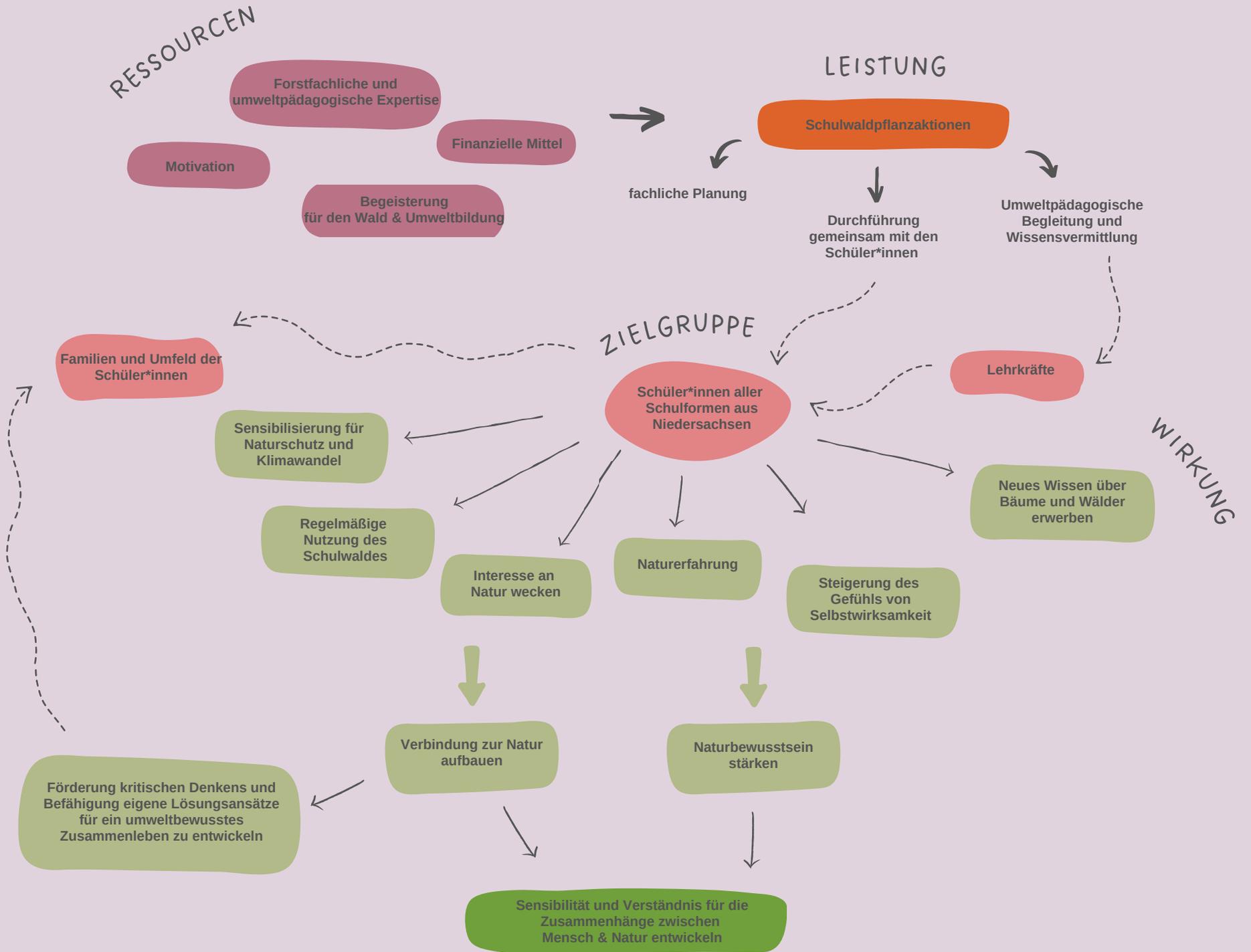
einandersetzung mit den Baumsetzlingen – kann eine wertvolle Grundlage sein, um Wissen über Bäume, Wälder und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Beim Pflanzen erleben die Schüler*innen sich als selbstwirksam: Sie sehen sofort das Ergebnis ihrer Arbeit und können stolz auf ihren Beitrag zur Gestaltung des Schulwalds sein.

Neben den individuellen Lernerfahrungen spielt auch das gemeinschaftliche Arbeiten eine wichtige Rolle: Die Schüler*innen unterstützen sich gegenseitig, erleben Teamgeist und stärken ihr Zusammengehörigkeitsgefühl.

Für einige von ihnen ist es das erste Mal, dass sie mit einem Spaten arbeiten oder eine längere Zeit aktiv in der Natur verbringen. Dabei erlernen sie eine praktische Fähigkeit und erfahren, wie ein Baum gepflanzt wird, sodass er optimal anwächst und gedeiht.

Wir möchten die Schüler*innen motivieren ihren Schulwald auch nach der Pflanzung regelmäßig zu besuchen und regen die Schulen zu einer aktiven Einbindung in den Unterricht an. Denn durch regelmäßige Besuche können die Schüler*innen ihr Naturverständnis vertiefen und ökologische Zusammenhänge nachhaltig erfassen.

Die Pflanzaktion setzt einen ersten, wichtigen Impuls.



Das Schulwaldjahr 2024

Unser Input

Wir sind ein junges, engagiertes Team, das im Laufe des Jahres aus bis zu zehn Mitgliedern bestand. Unsere Stiftungsdirektorin Elisabeth Hüsing wurde zum Jahresende während ihrer Elternzeit von Franziska Bauermeister-Haxel vertreten.

Neben zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen arbeiteten im Laufe des Jahres insgesamt sechs Werkstudentinnen und zwei Schüler-Jobber für die Stiftung. Zusätzlich bereicherten Praktikant*innen unser Team wochen- oder monatsweise.

Mit großer Motivation und Leidenschaft setzen wir uns für das Schulwaldprojekt ein. Unser Herz schlägt für den Wald, und wir möchten unsere Ideen und Botschaften an die kommenden Generationen weitergeben.

Unser Team vereint Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen – von Forstwissenschaften über Naturschutz und Umweltbildung bis hin zu Kommunikation. Diese interdisziplinäre Expertise setzen wir gezielt ein, um unsere Projekte möglichst wirkungsvoll und erfolgreich zu gestalten.

Ohne unsere engagierten ehrenamtlichen Helfer*innen wären viele Aktionen nicht möglich. Bei den Schulwaldpflanz-

ungen unterstützen uns ehemalige Mitarbeitende, Praktikant*innen und Ehrenamtliche der Stiftung tatkräftig.

Seit 13 Jahren pflanzen wir Schulwälder in Niedersachsen und haben dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. Mit über 80 Pflanzungen sind wir heute routiniert in der Planung und Durchführung. Dabei lernen wir ständig weiter – sowohl durch praktische Erfahrung als auch durch Fortbildungen und Workshops, um unsere Arbeit stetig zu verbessern.

Unser wichtigstes Werkzeug ist der sogenannte *Hohlspaten* – von diesen hochwertigen Spaten besitzen wir 90 Stück, die wir den Kindern vorstellen, bevor wir sie aushändigen. Darüber hinaus gehören Handschuhe, Jutesäcke für die Setzlinge, eine Feuertonne zum Aufwärmen und Westen für die Pflanzhelfer*innen zu unserer Ausstattung. All diese Materialien lagern wir zentral und transportieren sie mit unserem Betriebs-Pick-up samt Anhänger zur jeweiligen Pflanzfläche.

Für Bürotätigkeiten nutzen wir unser angemietetes Büro in der Betriebsleitung der Niedersächsischen Landesforsten in Braunschweig oder arbeiten remote aus dem Homeoffice.

Uns ist besonders wichtig, dass den Schulen durch die Schulwaldpflanzungen keine Kosten entstehen, daher übernehmen wir diese vollständig. Der Großteil der Kosten entsteht durch die Beschaffung der Baumsetzlinge, die Entlohnung unserer Mitarbeiter*innen, Verpflegung für die Schüler*innen, Errichtung der Wildschutzzäune und Reisekosten.

Wir finanzieren unsere Arbeit und die Pflanzaktionen durch Spenden, Fördergelder anderer Organisationen und durch die Gewinnausschüttungen unseres angelegten Stiftungsvermögens. Zudem arbeiten wir mit lokalen Betrieben wie Bäckereien und Mostereien zusammen, die mit Brötchen und Saft zur Verpflegung der teilnehmenden Schüler*innen beitragen. Ebenso kooperieren wir mit den regionalen Waldpädagogikzentren der Niedersächsischen Landesforsten, die fachliche Impulse geben, die Pflanzaktionen pädagogisch unterstützen und auch nach der Pflanzung die Schulen mit waldpädagogischen Aktionen begleiten können.

Diese Partnerschaften unterstützen nicht nur unsere Aktionen, sondern stärken auch die regionale Verbundenheit und das gemeinsame Engagement für nachhaltige Projekte.



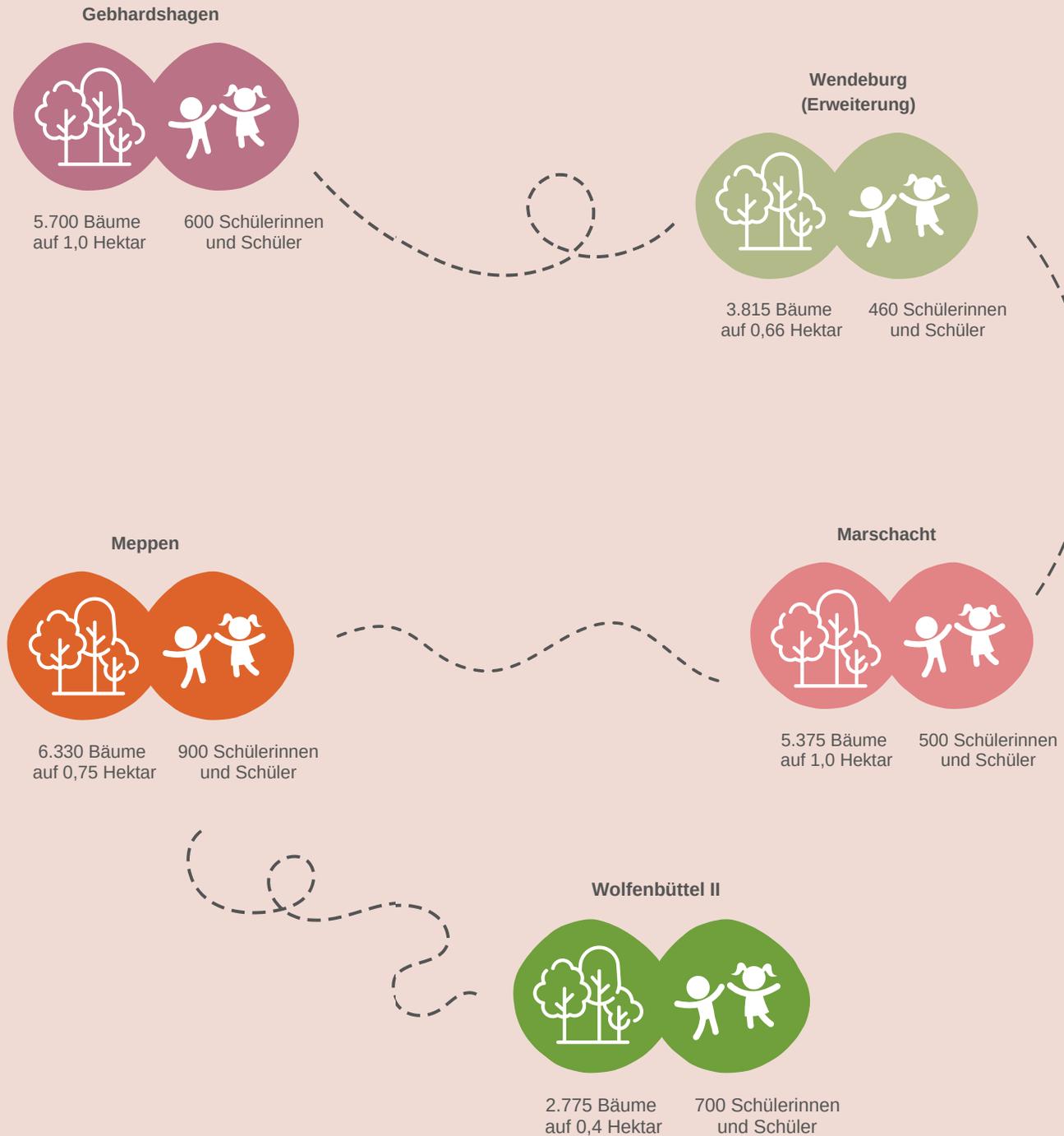
Unser Output

Im Berichtsjahr 2024 haben wir vier neue Schulwälder gepflanzt und einen bereits bestehenden Schulwald ergänzt. Erreicht haben wir damit über 3.000 Schülerinnen und Schüler an neun verschiedenen pädagogischen Einrichtungen (acht Schulen und ein Kindergarten).

Auf insgesamt 3,81 Hektar pflanzten die engagierten Schüler*innen gemeinsam fast 24.000 Setzlinge und schufen damit neue grüne Lernorte.

Schulwälder bieten das Potenzial, ein langfristiges Bewusstsein für nachhaltigen Naturschutz zu fördern, indem sie regelmäßige, praxisnahe Lernerfahrungen ermöglichen.

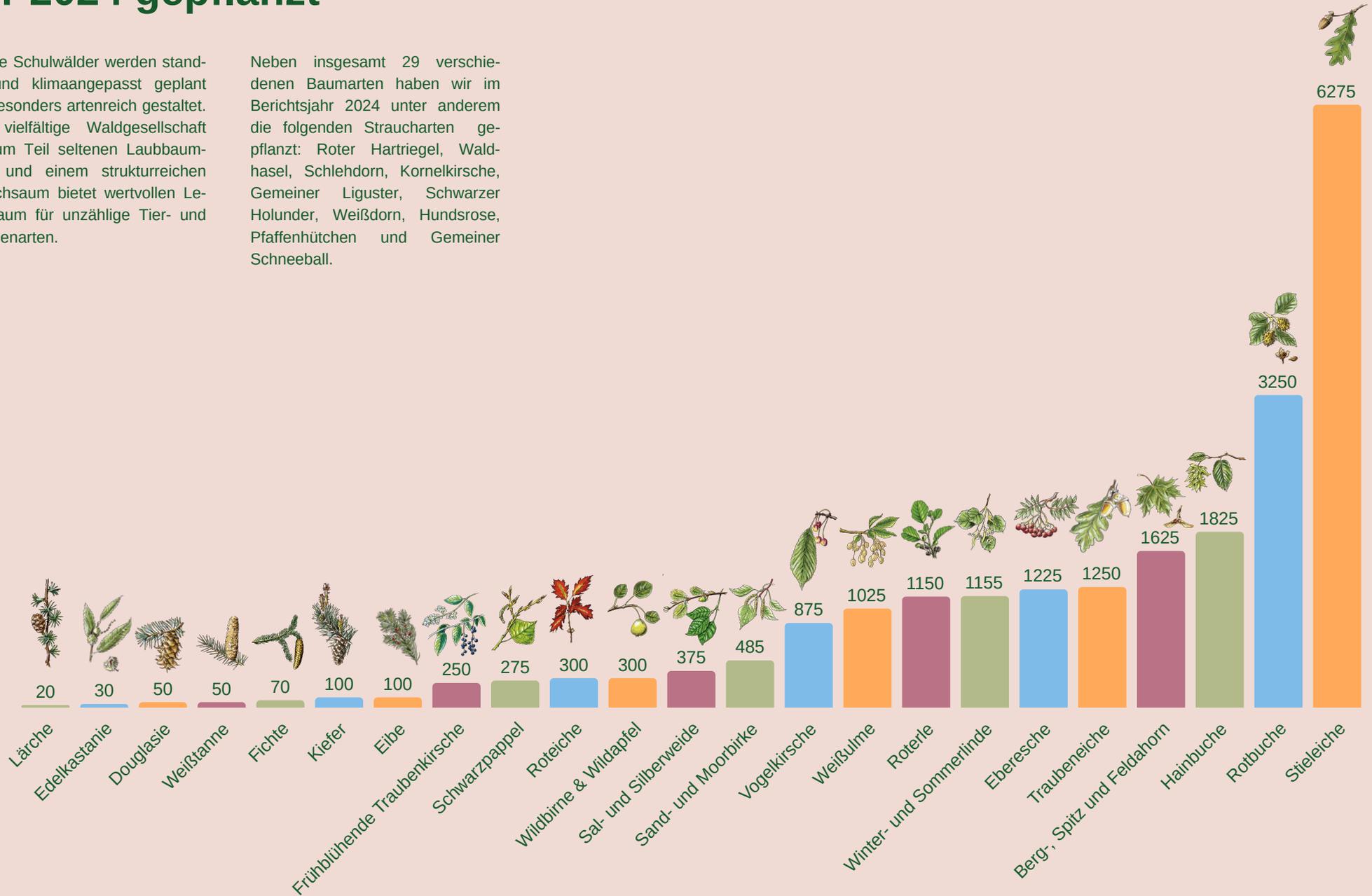
Inwiefern dieses Potenzial ausgeschöpft wird, hängt maßgeblich davon ab, inwieweit die Schulwälder regelmäßig in den schulischen Alltag integriert und als Bildungsräume genutzt werden.



Diese Baumarten haben wir 2024 gepflanzt

Unsere Schulwälder werden standort- und klimaangepasst geplant und besonders artenreich gestaltet. Eine vielfältige Waldgesellschaft mit zum Teil seltenen Laubbaumarten und einem strukturreichen Strauchsäum bietet wertvollen Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten.

Neben insgesamt 29 verschiedenen Baumarten haben wir im Berichtsjahr 2024 unter anderem die folgenden Straucharten gepflanzt: Roter Hartriegel, Waldhasel, Schlehdorn, Kornelkirsche, Gemeiner Liguster, Schwarzer Holunder, Weißdorn, Hundsrose, Pfaffenhütchen und Gemeiner Schneeball.



Porträt Schulwald Lohne

Der Schulwald Lohne wurde 2023 in Zusammenarbeit der Albert-Schweitzer-Realschule und den drei örtlichen Grundschulen Franziskus-Schule, Gertruden-Schule sowie Ketteler-Schule gepflanzt. Auf insgesamt 0,7 Hektar entsteht in den kommenden Jahren ein robuster, klimastabiler Mischwald mit mehr als 30 heimischen Baum- und Straucharten.

Gemeinsam Großes schaffen

Durch die Teilnahme von gleich vier Schulen und der Begleitung der Universität Vechta sowie dem Verbund trafo:agrar wurden seit der Pflanzung einige Projekte umgesetzt.

Ob Schulwald-Rallye, der Bau eines Insektenhotels und einer Sitzckecke, regelmäßige Pflegeeinsätze oder das Aufstellen von Greifvogel-Ansitzstangen – alle Projektpartner sind hochmotiviert, ihren Schulwald aktiv zu gestalten und nachhaltig zu pflegen.

 [Die Arbeiten im Schulwald Lohne werden regelmäßig auf dieser Website dokumentiert.](#)



2023 gepflanzt
0,7 Hektar
4.850 Setzlinge
4 Schulen



Fotos: Dr. Barbara Grabkowsky (trafo:agrar) und Andrea Hartmann (Albert-Schweitzer-Realschule Lohne)

Porträt Schulwald Diepholz

Direkt an der Hunte in Diepholz liegt ein ganz besonderer Schulwald. 2016 von den Schüler*innen der Graf-Friedrich-Schule gepflanzt, ist ein kleines Paradies für Pflanzen, Tiere und neugierige Besucher*innen entstanden.

Es gibt viel zu entdecken: Hoch oben im Storchennest lassen sich die großen Vögel beobachten – manchmal sogar mit ihrem Nachwuchs. Mit etwas Glück fliegt an der Hunte auch ein Eisvogel vorbei, denn dort wurde eigens für die schillernden Vögel eine Brutwand angelegt. Mit einem Insektenhotel und einer neu gebauten Käferburg wurden zusätzliche wertvolle Lebensräume für kleinere Krabbler und Wildbienen geschaffen. Eine 40 Meter lange Benjeshecke dient zusätzlich als Unterschlupf und Futterquelle für Kleintiere und Vögel.

Besondere Baumarten wachsen ebenfalls im Schulwald Diepholz: So wurde ein Arboretum mit den "Bäumen des Jahres" angelegt. Zur Erntezeit können die Schüler*innen alte Obstsorten auf der naheliegenden Streuobstwiese pflücken und probieren.

Fotos: Maria Schmutte



2016 gepflanzt
2 Hektar
7.710 Setzlinge
1 Schule



Porträt Schulwald Quendorf

Seit seiner Pflanzung im Jahr 2014 ist der Schulwald Quendorf zu einem wertvollen Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere herangewachsen.

Besonders engagiert gestaltet die Naturschutz-AG der Realschule Bad Bentheim ihren Schulwald mit. Über die Jahre sind so vielfältige Lebensräume entstanden, die die Artenvielfalt fördern und Umweltbildung hautnah erleben lassen.

So wurde ein Lesesteinhang geschaffen, der Reptilien einen geschützten Unterschlupf bietet. Insekten- und Bienenhotels laden summende Gäste ein, während zwei Feuchtbiotope für Amphibien und wasserliebende Pflanzen ideale Bedingungen schaffen. Zudem dient eine Streuobstwiese als leckere Naschquelle.

Ein Holzhäuschen dient als Lager für Werkzeuge und Materialien, die für Pflegearbeiten benötigt werden, sowie als willkommene Unterstellmöglichkeit bei Regen.

Fotos: Maria Schmutte



2014 gepflanzt
1,5 Hektar
7.775 Setzlinge
1 Schule



Erreichte Wirkungen

Im Berichtsjahr 2024 haben wir erstmals die Wirksamkeit des Schulwaldprojekts systematisch erfasst. Dazu führten wir an drei Schulen Online-Befragungen in den Klassenstufen 5 bis 13 durch.

Insgesamt nahmen 253 Schüler*innen im Alter von 8 bis 17 Jahren an der Befragung teil. Die Stichprobe bestand zu 51% aus Mädchen, zu 46% aus Jungen und 3% waren divers oder machten keine Angabe.

Eigene Beobachtungen und Erfahrungen aus den Schulwaldpflanzungen fließen mit in die Auswertung ein. Sie ergänzen die quantitativen Ergebnisse um praxisnahe Einblicke in die Wirkung der Pflanzaktionen auf die teilnehmenden Schüler*innen.



Naturerfahrung

89% der Schüler*innen hat es gut oder sehr gut gefallen einen Schultag draußen zu verbringen

Die Schulwaldpflanzungen bieten den teilnehmenden Schüler*innen eine großartige Möglichkeit, ihrem stark strukturierten Schulalltag zu entkommen und sich an der frischen Luft zu bewegen. Für einen oder mehrere Tage ermöglichen wir den Schüler*innen, draußen aktiv zu werden und die Natur mit all ihren Sinnen zu erleben – raus aus dem Klassenzimmer, rein in die Natur.

Laut unserer Umfrage hat es 89% der Schüler*innen *gut* oder *sehr gut* gefallen einen Schultag draußen zu verbringen. Dies zeigt, wie wichtig es ihnen ist, Abwechslung im Schulalltag zu haben und nicht ausschließlich im Klassenzimmer zu lernen, sondern auch draußen in der Natur Erfahrungen zu sammeln.

Die Aktivität des Bäume-Pflanzens wurde durch einen Großteil der Schüler*innen (83%) ebenfalls positiv (*gut* oder *sehr gut*) bewertet. Selbst körperlich aktiv zu werden und Zeit in der Natur zu verbringen, stellt somit ein bereicherndes Erlebnis für sie dar.

”

„Ich fand es richtig cool, dass wir einen Tag im Freien verbracht haben und uns mit dem Thema Klimawandel beschäftigt haben. [...]“

Schülerin, 10 Jahre

”

„Es war sehr cool im Schulwald Bäume zu pflanzen und ich würde es gerne öfter machen. Vielen Dank für dieses tolle Projekt.“

Schüler, 12 Jahre

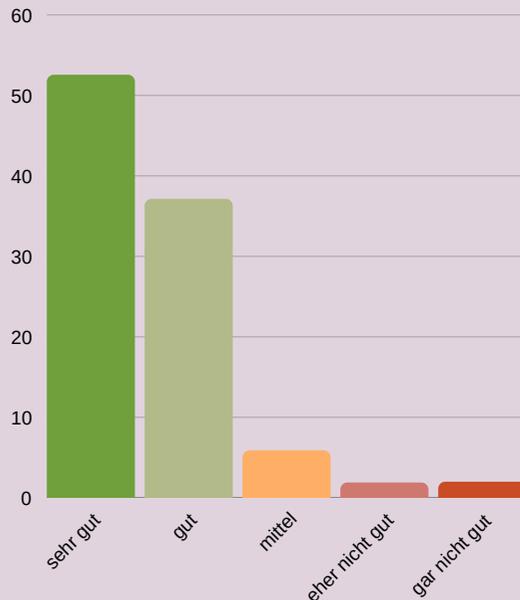
Gemeinschaft

90% der Schüler*innen hat es gut oder sehr gut gefallen, mit ihren Mitschüler*innen gemeinsam Bäume zu pflanzen

Schulwaldpflanzungen sind immer ein Gemeinschaftsprojekt, allein ließe sich kein ganzer Wald in wenigen Tagen pflanzen. Die Schüler*innen sind darauf angewiesen an einem Strang zu ziehen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Fast allen befragten Schüler*innen (90%) hat es *gut* oder *sehr gut* gefallen mit ihren Mitschüler*innen gemeinsam Bäume zu pflanzen. Sei es das abwechslungsreiche Löcher Graben bei schwierigen Bodenverhältnissen, die Hilfe beim Einsetzen der Baumsetzlinge oder die Motivation zum Durchhalten bei Regenwetter – ohne Teamwork auf der Pflanzfläche geht es nicht.

Wie gut hat es dir gefallen, gemeinsam mit deinen Mitschüler*innen Bäume zu pflanzen?



Selbstwirksamkeit



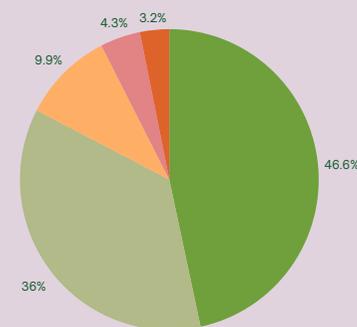
“Ich finde es toll, dass ich etwas für den Umweltschutz machen kann.”

Schülerin, 15 Jahre

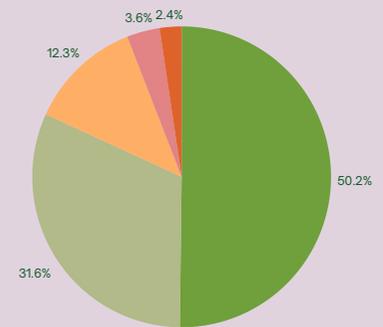
Nach einer Pflanzung ist der Stolz auf das gemeinsam Erreichte oft groß. Denn etwas mit den eigenen Händen zu schaffen ist für die meisten Schüler*innen eine belohnende und schöne Erfahrung, 83% der Befragten hat es *gut* oder *sehr gut* gefallen etwas mit den eigenen Händen zu machen.

Nach einem ereignisreichen und arbeitsintensiven Pflanztag die fertig gepflanzten Bäume zu sehen, erfüllt einen Großteil der Schüler*innen (82%) mit einem *guten* oder *sehr guten* Gefühl. Dies zeigt, dass Schulwaldpflanzungen einen Einfluss auf das Selbstwirksamkeitserleben der Schüler*innen haben können. Die Schüler*innen erleben, dass sie aktiv zur Umweltgestaltung beitragen und im Kleinen etwas gegen den Klimawandel tun können. Dieses Bewusstsein kann ihnen helfen, sich dem Klimawandel gegenüber nicht ohnmächtig zu fühlen.

Wie hat es dir gefallen, etwas mit den eigenen Händen zu machen?



Wie gut hat es dir gefallen, die fertig gepflanzten Bäume zu sehen?



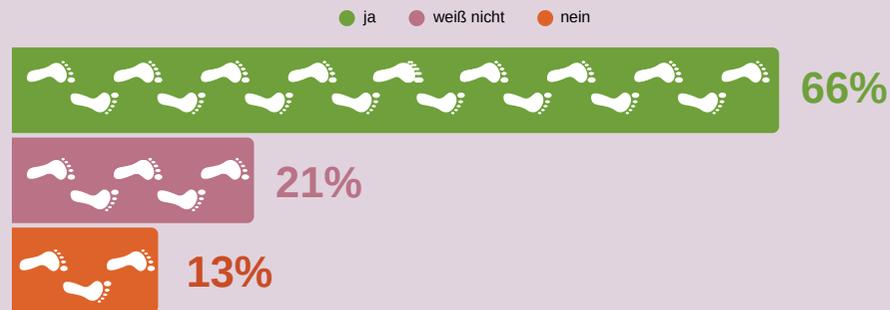
sehr gut gut mittel
eher nicht gut gar nicht gut

Motivation

Mit der Pflanzaktion allein ist das Schulwaldprojekt noch nicht abgeschlossen. Ganz im Gegenteil, die Pflanzung legt den Grundstein und ist gleichzeitig der Startschuss für viele Jahre Umweltbildung im Schulwald.

In den kommenden 30 Jahren können die Schulen ihren Schulwald zum Lernen, Forschen, Spielen, Kreativ-Sein und vielem mehr nutzen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Motivation der Schüler*innen hoch ist auch nach der Pflanzung Zeit im Schulwald zu verbringen und ihn auf vielfältige Weise zu nutzen.

Möchtest du zukünftig öfter in den Schulwald gehen?



Stimmen

“Ich würde mich freuen, wenn wir für einen Schultag nur mit der eigenen Klasse zum Schulwald fahren, wenn die Bäume etwas größer sind und das Wetter gut ist. Dort kann man sich Kreativ ausdrücken und produktiv lernen. Ich finde es so toll mit dem Schulwald.”

Schülerin, 12 Jahre

“Danke für den schönen Tag im Schulwald! Sowas möchte ich öfter machen.”

Schülerin, 13 Jahre

“Ich finde die Aktion richtig cool, es hat Spaß gemacht und es wäre sicher toll mal im Schulwald Unterricht zu haben. Es ist einfach toll an der frischen Luft zu sein und die Pausen würden nochmal mehr Spaß machen. Ich hätte nichts dagegen, wenn wir zukünftig draußen manchmal Unterricht haben.”

Schülerin, 10 Jahre

“Es hat mir sehr gefallen und ich würde gerne nochmal so eine Aktion machen.”

Schüler, 14 Jahre

“Eine großartige Aktion, die sensibilisiert hat und viel Spaß gemacht hat. Ein grünes Klassenzimmer an der Schule mit Zonen zum Entspannen wäre toll! Regelmäßigen Besuch im Schulwald [fände ich super], damit Tier- und Pflanzenwelt in verschiedenen Phasen des Jahreskreises beobachtet werden können.”

Schüler, 13 Jahre

Was würdest du gerne mit deiner Klasse im Schulwald machen?



74%

ein grünes Klassen-
zimmer aufbauen



74%

fotografieren



51%

Pflanzen
bestimmen



54%

mehr über Wald und
Klimawandel lernen



58%

künstlerisch tätig
werden



74%

Bodentiere und
Insekten
mikroskopieren



26%

Gedichte
schreiben



71%

Tiere beobachten



72%

ein Insektenhotel
aufstellen



49%

Bäume vermessen
und untersuchen

Ausblick

Unser Ziel ist es, die Schulwälder als außerschulische Lernorte nachhaltig an den Schulen zu verankern. Engagierte Lehrkräfte und Pädagog*innen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Um sie bestmöglich zu unterstützen, bieten wir praxisnahe Schulungen, eine digitale Lernplattform mit umfangreichen Bildungsmaterialien sowie regelmäßige Newsletter mit kreativen Impulsen für Schulwald-Aktivitäten an. So möchten wir sie dazu befähigen, die Schulwälder

eigenständig in ihren Unterricht zu integrieren und ihren Schüler*innen lebendige Naturerfahrungen zu ermöglichen.

Darüber hinaus möchten wir die Lehrkräfte weiterhin aktiv einbeziehen und einladen, an unserer jährlich stattfindenden Wirkungsanalyse teilzunehmen. Durch die Befragung erfahren wir mehr darüber, wie sie das Schulwaldprojekt erleben, welche Erfolge und Auswirkungen auf die Schüler*innen sie

wahrnehmen und wo sie sich noch mehr Unterstützung wünschen.

Unser gemeinsames Ziel: Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern, sie ermutigen, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erleben und aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Da unsere Arbeit stark von der Natur selbst – von Wetterbedingungen wie Bodenfrost oder Unwettern – beeinflusst wird, lässt sich der genaue Projektver-

lauf für das kommende Jahr nicht in jedem Detail vorhersehen. Doch wir setzen alles daran, die geplanten Pflanzaktionen erfolgreich umzusetzen und neue Schulwälder zu schaffen – lebendige Orte, an denen Wissen, Naturerfahrung und nachhaltiges Handeln zusammenfinden.



Die Stiftung Zukunft Wald

Das sind wir

Unser Team verbindet Leidenschaft für den Wald mit fundiertem Fachwissen und praxisnaher Umsetzung. Mit Kopf, Herz und Spaten setzen wir uns dafür ein, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

Unsere Stärke liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit: Wir bringen Wissen aus den Forstwissenschaften, dem Naturschutz und der Ökologie

zusammen und ergänzen es durch Umweltbildung, Kommunikation und Projektmanagement.

Was uns besonders ausmacht? Engagement, Kreativität und Teamgeist. Wir denken strategisch, handeln pragmatisch und packen mit an – ob beim Entwickeln neuer Bildungsformate, bei der Planung neuer Wälder oder direkt draußen in der Natur.



Elisabeth Hüsing
Stiftungsdirektorin
(in Elternzeit bis
Mitte August 2025)



**Franziska
Bauermeister-Haxel**
Elternzeitvertretung der
Stiftungsdirektorin
(seit November 2024)



Anneke Hoppe
Projektmanagement &
Kommunikation



Pauline Abraham
Bildungsreferentin für
BNE & Wirkungs-
management



Ricarda Selegrad
Werkstudentin
Wirkungsanalyse &
Nachhaltigkeit



Charlotte Müller
Werkstudentin
Schulwaldprojekt &
Förderwesen



Marie Kern
Werkstudentin
(seit Oktober 2024)
Kommunikation &
Social Media



Luca Schwendemann
Werkstudent
(bis April 2024)
GIS & Digitalisierung



Johanna Werk
Werkstudentin
(bis September 2024)
Schulwaldprojekt



Laurenz Rohde
Werkstudent
(bis Februar 2024)
Schulwaldprojekt

Organisationsprofil

Im Juli 2008 wurde die Stiftung Zukunft Wald (Landesforsten-Stiftung) als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet und im April 2009 wurde die Stiftungsarbeit in Braunschweig aufgenommen. Die Stiftung Zukunft Wald agiert als gemeinnützige Stiftung und ihre steuerbegünstigten Zwecke sind die Förderung von Erziehung, Naturschutz und Umweltschutz. In unserer Satzung sind alle weiteren Details unseres Organisationsprofils aufgeführt.

Personalprofil

Seit 2019 ist Elisabeth Hüsing die vom Kuratorium berufene Direktorin der Stiftung. Ab November 2024 wurde sie aufgrund ihrer Elternzeit von Franziska Bauermeister-Haxel vertreten. Es arbeiteten 2024 zudem zwei festangestellte Mitarbeiterinnen, sechs Werkstudierende sowie zwei Schüler-Jobber*innen bei der Stiftung. Insgesamt ergibt sich daraus ein Vollzeitäquivalent von 3,6 Vollzeitstellen. Zusätzlich bereichern Praktikant*innen und Ehrenamtliche wochen- oder monatsweise unser Team.

Governance

Das Leitungsorgan der Stiftung ist die Stiftungsdirektorin. Sie ist Vorstand, Geschäftsführerin und gesetzliche Vertreterin der Stiftung. Als Aufsichtsorgan dient das Kuratorium. Es berät, unterstützt und überwacht die Direktorin im Rahmen der Stiftungssatzung. Das Kuratorium setzt sich aus dem Vorsitzenden Dr. Klaus Merker (Präsident der Niedersächsischen Landesforsten) sowie acht weiteren Kuratoriumsmitgliedern zusammen. Die genauen Aufgaben der Stiftungsorgane sind in unserer Satzung aufgelistet.

Verbundene Organisation

Gestiftet wurde die Stiftung Zukunft Wald durch die Niedersächsischen Landesforsten. Diese sind ein staatlicher Forstbetrieb, der den niedersächsischen Landeswald bewirtschaftet. Sowohl der Präsident als auch der Betriebsleiter der niedersächsischen Landesforsten sind Teil unseres Kuratoriums. Außerdem befindet sich unser Büro innerhalb des Betriebsgebäudes der Landesforsten in Braunschweig.

Umwelt- und Sozialprofil

Als Waldstiftung sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz integrale Bestandteile unserer Identität und Mission. Der Kern unserer Arbeit ist an der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlage sowie an zukunftsweisendem Handeln ausgerichtet. Mit unseren langfristig angelegten Projekten und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen möchten wir zu einer umweltbewussten Gesellschaft beitragen. Wir arbeiten mit jungen Menschen, verschiedenster geografischer und sozialer Herkunft zusammen und verwirklichen Integration und Inklusion durch gemeinsames Teamwork. Auch stiftungsintern achten wir auf Geschlechtergleichstellung, Diskriminierungsfreiheit und demokratische Prozesse. Über unser Engagement im Sozialbereich, unseren CO2-Fußabdruck und unser nachhaltiges Selbstverständnis berichten wir im Detail in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Finanzen und Rechnungslegung

Wir erstellen jährlich eine Gewinn- und Verlustrechnung, die einen Überblick über unsere finanziellen Ein- und Ausgaben gibt. Unsere Einnahmen stammten im Jahr 2024 größtenteils aus Spenden und Zuschüssen. Zu unseren Ausgaben zählen Abschreibungen, Personalkosten, Reisekosten, Raumkosten, Werbungskosten und Materialausgaben. Die auf unserer Webseite veröffentlichte Bilanz sowie unsere Gewinn- und Verlustrechnung gibt ausführlich Aufschluss über unsere Finanzen.

Noch mehr Infos

- Unsere Satzung: [zukunftwald.de/die-stiftung](https://www.zukunftwald.de/die-stiftung)
- Unser Nachhaltigkeitsbericht: [zukunftwald.de/die-stiftung](https://www.zukunftwald.de/die-stiftung)
- Unsere jährliche Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung: [zukunftwald.de/die-stiftung/transparenz](https://www.zukunftwald.de/die-stiftung/transparenz)

Unsere Partner*innen

Stifter und Förderer:



Mitglied in:



Kooperation mit:



Unterstützer*innen:



Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung



Bildungsinstitutionen:

AG Natur- und Umweltschutz
AG Waldranger
AKSR GmbH Betreuungs- und
Qualifizierungsstätten
Albert-Schweitzer Realschule
Lohne
Albert-Schweitzer Schule
Altes Amt Friedeburg
Amandusschule Aschendorf
Anna-Sophianeum
Anne-Frank Schule HRS
Molbergen
Aueschule Wendeburg
AWO-Kindertagesstätte
Zwergenkuhle
BBS II
Calenberger Schule Pattensen
CBS De Akker
Christian Wilhelm Schneider
Schule
David-Fabritius-Ganztagsschule
DRK-Kita Bullerbü
Eichendorff-Schule
Eichsfeld Gymnasium Duderstadt
Elbauenschule Gartow
Elisabethschule Vechta
Elterninitiative Bildung für
nachhaltige Entwicklung e.V.
Gartow
Erich-Kästner-Schule

Ernst-Reinstorf-Schule
Ernst-Reuter-Schule Pattensen
Evangelische Grundschule
Schüttorf
Evangelisches Gymnasium
Nordhorn
Familienzentrum St. Bernward
Förderschule Sprache Neerstedt
Förderverein Bürgerwald Thiede
e.V.
Franziskus-Schule
Freie Schule Heckenbeck
Friedrich Schlosser Schule
GBS Grafschaft Bentheim
Gertrudenschule
Goetheschule
Graf-Friedrich-Schule
Große Schule
Grund- und Oberschule
Börgermoor
Grund- und Oberschule
Neuenkirchen
Grundschule Altes Amt Echte
Grundschule Am Ebersberg
Grundschule am Teichenweg
Einbeck
Grundschule auf dem Süsteresch
Grundschule Bad Bederkesa
Grundschule Bennigsen
Grundschule Cramme

Grundschule Friedeburg - Marx
Grundschule Friedeburg -
Wiesede
Grundschule Gersten
Grundschule Geschwister-Scholl
Einbeck
Grundschule Großburgwedel
Grundschule Handrup
Grundschule Hinter der Burg
Grundschule Hondelage
Grundschule im Kirchtal
Grundschule Kleinburgwedel
Grundschule Kreiensen
Grundschule Laar
Grundschule Leerhufe/Ardorf
Grundschule Lengerich
Grundschule Neerstedt
Grundschule Neubürger
Grundschule Neuenhaus
Grundschule Neuenwalde
Grundschule Örtzetal
Grundschule Ostrhauderfehn
Grundschule Rajen
Grundschule Stadflur
Grundschule Sundermann
Grundschule Thiede
Grundschule Uelsen
Grundschule Vorwerk
Grundschule Wendeburg
Grundschule Wettmar

Grundschule Steterburg
Gymnasium an der Vechte
Gymnasium Carolinum
Gymnasium Damme
Gymnasium Julianum
Gymnasium Kleine Burg
Gymnasium Leoninum Handrup
Gymnasium Marianum Meppen
Gymnasium Munster
Gymnasium Papenburg
Gymnasium Raabeschule
Gymnasium Ritterhude
Gymnasium Salzgitter-Bad
Gymnasium Stolzenau
Haupt- und Realschule Clausthal-
Zellerfeld
Haupt- und Realschule Kreiensen
Hauptschule Salzgitter-Thiede
Haus Hasch
Hehlentorschule
Heinrich-Middendorf-Oberschule
Aschendorf
Heinrich-von-Oytha-Schule
Helen-Keller-Schule
Hümmling-Gymnasium
IGS Burgwedel
IGS Einbeck
IGS Franzisches Feld
IGS Kronsberg
IGS Oyten
IGS Schöppenstedt
IGS Springe
IGS Wunstorf
Integrierte Gesamtschule
Osnabrück
Johann-Beckmann-Gymnasium
Julius-Spiegelberg-Gymnasium
Junior Ranger aus dem
Nationalpark Wattenmeer
Kettler-Schule
KGS Bad Münder
KGS Moringen
KGS Neustadt am Rübenberge
Kindergarten Am Zentrum
Kindergarten Börgermoor
Kindergarten St. Georg
Kindertagesstätte Cramme
Kinnernüst Burlage
Kleblattgrundschule
Markoldendorf
Kranichdammschule

Kranichgymnasium Salzgitter-
Lebenstedt
Kreisrealschule Overledingerland
Leibniz Integrative Gesamtschule
Leibniz-Realschule
Lise-Meitner-Gymnasium
Löns-Realschule Einbeck
Ludgerus-Schule Vechta
Mansfeld-Löbbecke-Stiftung
Marienschule Goldenstedt
Missionsgymnasium St. Antonius -
Bardel
NIG Bad Bederkesa
Oberschule Bad Gandersheim
Oberschule Deegfeld
Oberschule Lengerich
Oberschule Northeim
Oberschule Sickinge
Oberschule Steimbke
Oberschule Uelsen
Oberschule Westercelle
OBS Dörpen
OBS Mittelweser
Otto-Hahn-Gymnasium
Otto-Hahn-Schule
Pater-Petto-Schule
Paul-Gerhardt-Schule Dassel
Pestalozzi-Grundschule Einbeck
Pestalozzi Schule
Realschule Bad Bentheim
Realschule Gebhardshagen
Realschule Ilsede
Realschule Thiede
Realschule Vechelde
Realschule Wildeshausen
Regenbogenschule
Regenbogenschule Bawinkel
Regenbogenschule Stolzenau
Roswitha-Gymnasium
Schule am Deich
Schule am Draiberg
Schule am Schloss
Schule am Wiesendamm
Schule an der Lessingstraße
Schule an der Mühle
Schule Ilseder Hütte
Schule im Kastanienhof
Schule Langholt
Theodor-Heuss-Gymnasium
Vicco-von-Bülow-Oberschule
Wald Erleben im Peiner Land
Wilhelm-Staehle-Schule

Literaturverzeichnis

(1) Statista, 2024: Umfrage zu den regelmäßigen Freizeitaktivitäten von Kindern in Deutschland 2022.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/29982/umfrage/regelmaessige-freizeitaktivitaeten-von-kindern/>

(2a) Bowers E.P., Larson L.R., Parry B.J. 2021: Nature as an ecological asset for positive youth development: Empirical evidence from rural communities. *Front. Psychol.* 12: 688574.

(2b) Ekenge C.C., Sprague N., Shobiye D.M. 2019: Promoting health-related quality of life in minority youth through environmental education and nature contact. *Sustainability* 11: 3544.

(3) DeVille N.V., Tomasso L.P., Stoddard O.P., Wilt G.E., Horton T.H., Wolf K.L., Brymer E., Kahn P.H., James. P. 2021: Time spent in nature is associated with increased pro-environmental attitudes and behaviors. *Int. J. Environ. Res. Public Health* 18: 7498.

(4) Koll, H., & Brämer, R. (2021). Jugendreport Natur 2021—Natur auf Distanz. 8. https://www.wanderforschung.de/files/8-jugendreport-natur-2021-final-31-05-2021_2106051202.pdf

(5) UNICEF. (2013, December 5). Schule ist Vollzeitjob für Kinder. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/schule-ist-vollzeitjob-fuer-kinder/276448>

(6) Mann, J., Gray, T., Truong, S., Brymer, E., Passy, R., Ho, S., Sahlberg, P., Ward, K., Bentsen, P., Curry, C., & Cowper, R. (2022). Getting Out of the Classroom and Into Nature: A Systematic Review of Nature-Specific Outdoor Learning on School Children's Learning and Development. *Frontiers in Public Health*, 10. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2022.877058>

(7) IPBES. (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.6417333>

(8) BMUV. (2023). Umweltbewusstsein in Deutschland 2022—Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/3521/publikationen/umweltbewusstsein_2022_bf-2023_09_04.pdf

(9) BMUV. (2022). Zukunft? Jugend fragen! – 2021. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/zukunft_jugend_fragen_2021_bf_0.pdf

IMPRESSUM KONTAKT

BILDRECHTE

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei der Stiftung Zukunft Wald.

HERAUSGEBER

Stiftung Zukunft Wald
(Landesforsten-Stiftung)
Bienroder Weg 3
38106 Braunschweig

KONTAKT

info@zukunftwald.de
www.zukunftwald.de



Stiftung
Zukunft Wald
Umwelt-Bildung-Naturschutz